Ausgabe Nr. 118
Juni/Juli 2023
Evangelische Kirchengemeinde Hahn

Der Gemeindebrief

Aus der Gemeinde

KiGo schickt gute Wünsche los

Konfirmation und Goldene Konfirmation

Fest der Mitarbeitenden

Zum Thema

Kirche auf dem Hessentag

Taufe

Friedensreich Hundertwasser

Liebe Leserin, lieber Leser,

immer wieder taucht in der Presse die (kritische) Situation der Kirchen auf, weil die Zahl der Mitglieder dramatisch sinkt. Viele Menschen treten aus den großen Kirchen aus und die Zahl derer, die sterben, ist viel höher als die, die durch Taufe oder gar Eintritte hinzukommen. Unsere Kirchen werden schrumpfen.

Auch im Gemeindebrief war das schon manchmal Thema. Seit einiger Zeit beschäftigen sich die Kirchenvorstände in der EKHN mit einem Prozess, der unter dem Titel "ekhn2030" die Zukunft unserer Landeskirche in den Blick nimmt. Und dabei wird zunehmend deutlich, dass es gar nicht mehr nur um den allgemeinen Zustand der Kirche geht. Auch in den Gemeinden vor Ort wird sich vieles verändern. Benachbarte Kirchengemeinden schließen sich zusammen und bilden so genannte "Nachbarschaftsbereiche".
Es ist naheliegend, dass die Kirchengemeinden Eschollbrücken/Eich, Hahn und Pfungstadt in einem solchen Nachbarschaftsbereich kooperieren. In diesen regionalen Zusammenschlüssen soll stärker miteinander gearbeitet werden. An Ostern etwa konnte man schon erleben, wie in den jeder der drei Gemeinden abwechselnd Angebote für alle gemacht werden: Gründonnerstag in Hahn, Ostersonntag in Eschollbrücken, Ostermontag in Pfungstadt.

Das bedeutet aber auch, dass nicht mehr überall alles angeboten wird - nicht nur, was die Gottesdienste betrifft, sondern auch im Hinblick auf die Gemeindearbeit. Man wird sich da schon auch mal auf den Weg ins Nachbardorf machen müssen.

Manche Gemeindemitglieder wird das traurig oder vielleicht auch ärgerlich machen. Wir alle würden viel lieber "die Kirche im Dorf" lassen. Aber da es auch immer weniger Pfarrerinnen und Pfarrer geben wird, müssen wir schauen, wie wir auch in Zukunft noch eine lebendige Gemeindearbeit gewährleisten können. Das wird nur gehen, wenn wir über den Tellerrand hinausschauen und Grenzen überwinden.

Auch ich persönlich habe viele Fragen an den Prozess "ekhn2030". Aber ich möchte mich dabei nicht von Ängsten oder Ablehnung leiten lassen. Viel lieber möchte ich die Veränderungen mitgestalten und das Beste aus der Situation machen. Ich wünsche mir, dass wir in den Gemeinden aufeinander zugehen - nicht nur in den Kirchenvorständen, sondern auch unter den Gemeindemitgliedern.

Schon seit einigen Jahren machen Kinder aus Hahn, Eschollbrücken und Pfungstadt bei den Kinderferientagen die Erfahrung, dass man miteinander viel Schönes erleben kann.
Mehr Bilder und einen Bericht gibt es auf der Homepage: www.kirche-hahn.de

Foto: Becker

Bisher waren die ersten Schritte sehr ermutigend! Ich wünsche uns auch weiter die Offenheit, innerhalb unseres Nachbarschaftsbereiches vieles zu entdecken, das uns gefällt und uns Heimat gibt. Und nicht vergessen: "Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit."
(2. Timotheusbrief 1, Vers 7)
Mit diesen Gaben können wir viel bewegen!
Herzliche Grüße
Eure/Ihre Pfarrerin

Ute Strack de Carrillo

Neue Gesichter im KiTa-Team

Studentinnen packen mit an

Mein Name ist **Lara Kiese** und ich helfe seit März 2023 im Kindergarten für ein paar Stunden die Woche aus. Aktuell studiere ich im 6. Semester angewandte Sozialwissenschaft in Darmstadt.
Zuvor habe ich bereits eine Ausbildung als Kinderpflegerin absolviert und einige Jahre in diesem Beruf gearbeitet, weswegen ich auch nicht ganz neu in diesem Bereich bin.
Ich freue mich auf eine schöne, erlebnisreiche Zeit und eine gute Zusammenarbeit.

Mein Name ist **Melina Kröcker**. Ich bin 22 Jahre alt und wohne in Crumstadt. Zurzeit studiere ich Soziale Arbeit im 6. Semester in Darmstadt.
Neben dem Studium möchte ich gerne meine Zeit nutzen, um Erfahrungen im Bereich Kinderarten zu sammeln. Seit März bin ich im Kindergarten als studentische Aushilfe angestellt und werde ein- bis zweimal die Woche im Kindergarten aushelfen.

Ich freue mich auf eine gemeinsame Zeit mit den Kindern und auf eine gute Zusammenarbeit

Melina Kröcker unterstützt das KiTa-Team.
Foto: privat

Die Ostergeschichte erleben
Erzählen und Gottesdienst feiern in der KiTa

In den Wochen vor Ostern wurde in allen Gruppen der KiTa mit den Kindern die Ostergeschichte besprochen. Wir haben uns gefragt "Warum feiern wir eigentlich Ostern? Was ist vor vielen, vielen Jahren passiert?"
Unter anderem erfahren wir, wie Jesus mit seinen Jüngern das Abendmahl gefeiert hat. Auch im gemeinsamen Gottesdienst an Gründonnerstag mit Frau Strack feiern wir gemeinsam das Abendmahl.
In Gedenken an Jesus teilen wir zusammen das Brot und trinken gemeinsam Traubensaft.

An Karfreitag wird die Geschichte traurig. Wir hören wie Jesus verraten wurde, wie er den langen Weg mit dem schweren Holzkreuz gehen musste und wie er gestorben ist.
Im letzten Teil der Geschichte hören wir von Jesus Auferstehung.
Diese tolle Botschaft feiern wir jedes Jahr an Ostern. Auch die Kinder der KiTa erinnern sich an Jesus Auferstehung und feiern dies bei einem gemeinsamen Frühstück.

Fotos: KiTa

Ein ruhige Truppe stellt sich vor
Rückblick auf die Konfirmanden-Zeit

Alles fing mit dem Vorkonfiunterricht an. Das erste Treffen war erstmal nicht sehr spannend, da wir nur die ersten Informationen bekommen habenDer Konfi-Unterricht war manchmal langweilig, wenn wir die ganze Zeit über irgendwelche Themen geredet haben, die man eh schon kannte.
Wir lernten also noch mal alle anderen Hahner-Konfis kennen und wurden schnell zu einer coolen Gruppe.
Dann fuhren wir zusammen mit den Konfirmanden aus Eschollbrücken nach Worms, schauten uns die Stadt mit ihren kirchlich bedeutenden Sehenswürdigkeiten an und bekamen deswegen alle einen Tag schulfrei.
Dann hatten wir auch schon wieder unseren Einführungsgottesdienst. An dem Tag war es leider sehr warm und wir mussten alles aufbauen und es war etwas peinlich, sich vorzustellen.
Schnell wurde klar, dass wir unseren Konfiunterricht mit den Eschollbrücker Konfirmanden zusammen hätten, was wir nicht erwartet hatten. Wir waren darüber nicht sonderlich begeistert.
Dann fing die Zeit an, in der wir oft in die Kirche mussten. Insgesamt 16 Mal. Ein Gottesdienstbesuch davon sollte nach Eschollbrücken gehen, ein anderer nach Pfungstadt.
Wir mussten immer viel zu früh aufstehen, mussten alles mitschreiben, und noch dazu waren die Gottesdienste nicht gerade spannend. Manchmal waren sie auch interessant. Die Predigt war oft das Beste am Gottesdienst. Das Abendmahl war immer das highlight und es war nur selten.

Konfifreizeit: Jugendliche aus Eschollbrücken und Hahn arbeiten "eng zusammen".

Jetzt aber zum Höhepunkt unserer Konfizeit: Die Konfifreizeit!
Mit Frau Strack, Kai Becker und 7 Teamern aus Hahn, Eschollbrücken, Pfungstadt und Gernsheim fuhren wir los.
Nach einer ungefähr 1stündigen Busfahrt kamen wir endlich in Kirchähr an. Irgendwo im Nirgendwo. Weit und breit keine Stadt. Nur die Natur.
Dann gab es erstmal Mittagessen.
Nach dem Essen durften wir in unsere Zimmer. Alle Zimmer hatten ihr eigenes Bad und das sogar mit einer Dusche. Bettwäsche gab es dort. Nur leider mussten wir uns zur Aufgabe machen, die Betten selber zu beziehen - anders als zu Hause.
Danach hatten wir etwas Freizeit, bevor wir dann unsere 1. Einheit hatten. Unser Thema war "Nachhaltigkeit".

Am ersten Abend haben wir einen Film geschaut und etwas gespielt.
Am zweiten Abend hatten wir dann noch eine „Olympiade“ mit verschiedenen Spielen mit zwei Teams gegeneinander. Wir haben auch viel über uns selbst geredet und wie wir uns sehen.
Irgendwann gegen 1 Uhr haben dann die Konfis geschlafen.
Am nächsten Morgen wurden wir mit lauter Musik um Viertel vor 8 geweckt. Die Nacht war gut. Wir konnten gut durchschlafen.
Nach dem Frühstück hatten wir wie immer wieder eine Einheit mit Spielen. Dort haben wir wieder über Nachhaltigkeit geredet.
An dem Tag wollten die Teamer mit ein paar Konfis Wandern, ein

Picknick machen aber das musste wegen dem Regen ausfallen. Das war ein bisschen doof.
An unserem letzten Tag wurden wir wieder feierlich geweckt. Jetzt wurde es ernst. Nach dem Frühstück setzten wir uns in kleineren Gruppen zusammen, die wir am vorherigen Tag schon ausgesucht hatten, und mussten Texte für unseren Gottesdienst suchen. Zwischendurch gab es Mittagessen, Spiele, bisschen Freizeit und Kaffeepause. Vorher mussten wir unsere Zimmer aufräumen und alles sauber machen.

Es wurde auch mal gearbeitet.

Zum Abschluss haben wir in einer alten und schönen Kirche Gottesdienst mit Abendmahl gefeiert. Zum Abendmahl gab es Brot und Weißwein, der nicht allen geschmeckt hatte. Am Schluss vom Gottesdienst sollte jeder noch sagen, wie ihm die Konfifahrt gefallen hatte. Davon kam raus, dass jedem die Konfifahrt gefallen hat.
Man kann sagen: Das Essen war durchschnittlich gut und die Zimmer auch. Die Einheiten waren manchmal langweilig und anstrengend. Außerdem waren wir eine ruhige Truppe.

Müde, aber zufrieden: 24 KonfirmandInnen und 7 jugendliche TeamerInnen, gemeinsam mit Gemeindepädagoge Kai Becker und Pfarrerin Ute Strack am Ende der Konfifahrt. Fotos: Becker/Strack

KiGo schickt Wünsche in die weite Welt

Kindergottesdienst geht wieder los

Nach der langen Corona-Pause nahm der KiGo (Kindergottesdienst) im Mai wieder Fahrt auf. 11 Kinder trafen sich im Gemeindehaus und hörten zunächst die Geschichte von Abraham. Er musste sich, gemeinsam mit seiner Frau Sarah, auf einen langen, unsicheren Weg machen. Aber Gott hatte versprochen, sie zu beschützen und ihnen ihren großen Wunsch zu erfüllen: sie sollten ein Kind bekommen.

Nach dem Gottesdienst spielten die Kinder draußen, während die KiGo-Mitarbeiterinnen einen leckeren Imbiss vorbereiteten: Erdbeeren satt und Windbeutel. Nach der Mahlzeit, bei der kein Krümel übrig blieb, machten sich die Kinder an den Kreativteil. Der hatte auch mit Wind zu tun, denn die Kinder sollten ihre guten Wünsche ebenfalls in die Welt schicken. Sie hängten selbstgestaltete Karten an Luftballons und ließen sie steigen - voller Spannung, wie weit sie denn fliegen würden. (Einige Karten kamen tatsächlich schon bald zurück!)
In der Schlussrunde, nach einem Lied und dem gemeinsamen Vater unser, wurde noch die Kollekte eingesammelt, und dann machten sich 11 satte und zufriedene Kinder wieder auf den Heimweg.

Vor dem Start: KiGo-Wünsche gehen in die Luft. Foto: Strack

Die nächsten KiGo-Termine sind am 10. Juni und am 1. Juli, immer von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr am Gemeindehaus. Eingeladen sind alle Kinder ab 6 Jahren.

Im Team unterwegs

Treffen der Mitarbeitenden der Kirchengemeinde

Erst gemeinsam unterwegs sein, dann gemeinsam feiern, essen, erzählen, lachen - das war das Motto der diesjährigen Mitarbeitenden-Feier, zu der die Hahner Kirchengemeinde wieder einmal eingeladen hatte. Etwa 25 Mitarbeitende zwischen 15 und 79 Jahren waren gekommen, teils mit, teils ohne PartnerIn.

Der gut 1,5stündigen Spaziergang, mit dem der Nachmittag begann, führte unter der Leitung von "Wanderwart" Dietmar Rostock durch die Hahner Gemarkung und gab immer wieder Anlass zum Austausch von Erinnerungen, wo man früher so gespielt hat und wie sich die Gegend doch verändert hat. Auch am Hahner Wäldchen, das durch den Handwerker-Stammtisch nach der letztjährigen Kerb aufgeforstet wurde, ging es vorbei. Die Mitarbeitenden der KiTa besuchten dabei auch das Bäumchen, das sie gepflanzt hatten, und freuten sich, dass es offensichtlich gut gedieh.

Wieder zurück im Gemeindehaus gab es einen kleinen Sektumtrunk, und dann wurde auch schon das reichhaltige und leckere Buffet gestürmt. Beim Essen und Trinken gab es ausreichend Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, auch neue Kontakte zu knüpfen und es sich gut gehen zu lassen.

Spät am Abend endete die Feier. Schön war's. Mal sehen, wie es nächstes Jahr wird!

Goldene Konfirmation in Hahn

Rückblick auf viele gelebte Jahre unter Gottes Segen

Am 16. April feierten in der Hahner Kirche 14 Männer und Frauen das Fest ihrer Goldenen Konfirmation:
Ilona Maul (geb. Groll), Petra Koch (geb. Reinhardt), Silvia Käsgen (geb. Herget), Rolf Zörgiebel, Brigitte Haller, Andrea Mai, Eckehard Hungsberg, Eberhard Roth, Sonja Duschek (geb. Michel), Angelika Schenkl (geb. Haltermann), Andrea Dehn (geb. Helfrich), Birgit Klanthe (geb.Höhle), Helmuth Mienert, Joachim Hunold.

Im Fest-Gottesdienst, den Pfr. Michael Dietrich kurzfristig als Vertretung für die erkrankte Hahner Pfarrerin hielt, gab es einen Rückblick auf das Jahr, in dem die Konfirmation stattgefunden hatte, und die Jubilarinnen und Jubilare gedachten auch der Kranken und Verstorbenen aus ihrem Jahrgang. Die aktuellen KonfirmandInnen überreichten den JubilarInnen nach der Einsegnung eine rote Rose.
Im Anschluss an den Gottesdienst gab es einen Gang über den Friedhof, und dann ging es zum gemeinsamen Mittagessen. In geselliger Runde tauschten sich die Goldenen KonfirmandInnen über Erinnerungen und Erlebnisse aus den zurückliegenden 5 Jahrzehnten aus und genossen miteinander diesen besonderen Festtag.

US

Viele Gründe, ein Segen
Die Taufe

Die Taufe ist ein Herzstück des christlichen Glaubens, denn sie bestätigt Gottes Zusage: "Du bist geliebt!"

Menschen feiern Taufe: Denn sie glauben, Gott sagt leidenschaftlich Ja zu ihnen, und sie sagen selbst Ja zu Gott … oder ihre Eltern, Patinnen und Paten haben das für sie stellvertretend getan, als sie als Kind getauft wurden.
Jede Taufe hat mit Vertrauen zu tun, mit Begeisterung, mit Neuanfang, mit Aufbruch und mit bedingungsloser Liebe. Ein großes Fest des Lebens!

Dabei verbinden sich in der Taufe verschiedenen kraftvolle Überzeugungen: Die Entscheidung, auf Gottes Liebe zu vertrauen, wird durch das Wasser symbolisch wie eine reinigende Neugeburt erlebt. Den Täuflingen wird der Geist Gottes zugesprochen, der Menschen begeistert und ihnen hilft, ihre Begabungen und Talente zu entfalten.

Und sie werden in der Gewissheit gesegnet, dass Gott sie begleiten wird. All diese Zusagen sind ein "Geschenk des Himmels". Das heißt: Sie müssen nicht verdient werden. Sie können und dürfen einfach angenommen werden, so wie Gott es im Buch des Propheten Jesaja sagt: "Hab keine Angst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir." (Jesaja 43, Vers 1) Dieses Versprechen gilt jedem Menschen.

Vom Reformator Martin Luther wird erzählt, dass er immer dann, wenn er Angst hatte oder sich bedroht fühlte, ein Stück Kreide nahm und vor sich auf den Tisch schrieb: "Ich bin getauft!" Diese drei Worte hatten für ihn Kraft und Macht. Sie erinnerten ihn an Gottes unverbrüchliches Ja. Die drei Worte halfen ihm jedes Mal, auch das eigene Ja zum Leben wiederzufinden. Das ist Taufe!

Quelle: EKD

Was ich schon immer mal fragen wollte:

Wann ist das richtige Alter für eine Taufe?

Da gibt es kein Richtig oder Falsch. Taufe geht in jedem Alter. Für die Kindertaufe spricht, dass damit ein Kind von Anfang zur christlichen Gemeinschaft gehört. Zudem wird damit ausgedrückt, dass man sich den Segen Gottes nicht verdienen muss. Er ist ein Geschenk. Für die Taufe im Jugend- oder Erwachsenenalter spricht, dass die Täuflinge die Taufe bewusst erleben und sich selbst entscheiden können.

Findet die Taufe immer im Gemeindegottesdienst statt?
Weil die Täuflinge durch die Taufe auch in die Gemeinde aufgenommen werden, ist es schön, wenn die Gemeinde auch anwesend ist. In besonderen Ausnahmefällen kann aber auch ein eigener Taufgottesdienst gefeiert werden.

Können auch Kinder von Alleinerziehenden, von unverheirateten oder gleichgeschlechtlichen Paaren getauft werden?
Selbstverständlich!

Müssen die Eltern in der Kirche sein?
Für eine evangelische Taufe soll ein Elternteil Mitglieder der evangelischen Kirche sein. Wenn das andere Elternteil nicht Mitglied ist oder einer anderen Religion angehört und das Kind soll christlich getauft werden, müssen beide Elternteile damit einverstanden sein.

Wer kann Pate oder Patin werden?
Wer Mitglied einer christlichen Kirche, konfirmiert und mindestens 14 Jahre alt ist, kann Pate/Patin werden.

Gibt es feste Taufsonntage?
In der Hahner Kirchengemeinde werden die Tauftermine individuell abgesprochen. Rufen Sie dazu im Gemeindebüro an! Dann können Sie auch darüber sprechen, falls Sie besondere Wünsche für die Gestaltung des Taufgottesdienstes haben.

Ab wann können Jugendliche selbst über Taufe oder Konfirmation entscheiden?
Mit 14 Jahren können Jugendliche ihre eigene Entscheidung treffen. Am Konfirmandenunterricht können Jugendliche auch teilnehmen, wenn sie nicht getauft sind. Wenn sie konfirmiert werden möchten, wird die Taufe während der Zeit des Konfirmandenunterrichts gefeiert.

Muss man in der Gemeinde getauft werden, in der man wohnt?
Natürlich ist es schön, wenn man in der Gemeinde getauft wird, zu der man gehört. Es geht aber auch an einem anderen Ort. Sprechen Sie dazu - und zu allen anderen Fragen - Ihre/n Pfarrer/in an.

Juni

3. Juni
Ökum. Eröffnungsgottesdienst
zum Hessentag 17.00 Uhr
Bühne am Stadthaus

4. Juni
Glücksimpuls 10.00 Uhr
Ev. Martinskirche Pfungstadt

11. Juni
Dekanatsgottesdienst 11.00 Uhr
zum Hessentag
Akazienanlage/Phungofestival

18. Juni
Gottesdienst
Kollekte: Eigene Gemeinde

25. Juni
Gottesdienst
Kollekte: Arbeitslosenfonds der EKHN

Das Bienchen lädt ein zur Sommerkirche

Während der Sommerferien finden die Gottesdienste abwechselnd in Hahn (9.30 Uhr) und in Eschollbrücken (10.00 Uhr) statt. Die Gemeindeglieder sind an beide Orte eingeladen!

Juli

2. Juli
Gottesdienst
Kollekte: Eigene Gemeinde

9. Juli
Gottesdienst
Kollekte: Inklusive Gemeindearbeit

16. Juli
Gottesdienst zum 14.00 Uhr
Sommer-Backofen-Fest
am Gemeindehaus
anschl. buntes Treiben um das Gemeindehaus herum
Kollekte: Eigene Gemeinde/KiTa

23. Juli
Gottesdienst **in Hahn**
Kollekte: "Drei Kühe beleuchten ein Haus" und "Brücken bauen mit der Sonne"

30. Juli
Gottesdienst **in Eschollbrücken**
Kollekte: Eigene Gemeinde

Wenn nicht anders angegeben, beginnen die anderen Gottesdienste **um 9.30 Uhr** und finden **in der Hahner Kirche** statt.

Allen Geburtstagskindern sowie Jubilarinnen und Jubilaren

Aus Datenschutzgründen werden in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefes keine persönlichen Daten veröffentlicht.

Evangelische Kirchengemeinde Hahn

Sommer-Backofen-Fest 2023

Wir singen vor Freude ...

Am Sonntag, dem 16. Juli 2023

rund um das Gemeindehaus und die KITA

14 Uhr Familiengottesdienst

mit Einführung der neuen Konfirmand*innen

anschließend Kaffee und Kuchen,
Spiele und Spaß für Groß und Klein,
Leckeres aus dem Pizzaofen und vom Grill,
Durstlöscher für trockene Kehlen,
viel Zeit für Begegnungen und Gespräche.

Der Erlös der Veranstaltung dient neuen Anschaffungen unserer Kirchengemeinde

Evangelische Kirchengemeinde

Evangelische KiTa

Ab dem 1. September 2023 sucht die Evangelische Kirchengemeinde Hahn eine

Reinigungskraft (w/m/d)

für die Ev. KiTa und das Gemeindehaus sowie in einem geringen Umfang auch für die Kirche.

Der **Stellenumfang** beträgt insgesamt 28 Wochenstunden, die je zur Hälfte auf KiTa und Gemeindehaus/Kirche aufgeteilt sind. Die Anstellung ist unbefristet. Es ist auch möglich, die Reinigung der KiTa und des Gemeindehauses/der Kirche auf zwei Personen zu verteilen.

Die **Arbeitszeit** in der KiTa beginnt, wenn die KiTa schließt. Die Reinigung wird im Team mit einer weiteren Reinigungskraft durchgeführt.
Die Einsätze im Gemeindehaus können frei eingeteilt werden, richten sich aber natürlich nach den dort stattfindenden Veranstaltungen.
Die Kirche wird nach Absprache mit der Pfarrerin und nach Bedarf gereinigt.

Wir bieten die Mitarbeit in angenehmer Umgebung, in einem engagierten Team und in einer lebendigen Gemeinde. Vergütung (E2), Urlaubs- und Fortbildungsanspruch sowie Leistungen durch das Familienbudget entsprechen dem Standard der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.
Wir wünschen uns eine Reinigungskraft, die teamfähig, belastbar und verschwiegen ist, Freude an selbständigem Arbeiten hat und gerne Verantwortung übernimmt.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Ute Strack de Carrillo,
Tel. 06157-2467 oder 0178 756 18 61

Eine ausführliche Beschreibung der Tätigkeit, der Leistungen und der Voraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde: www.kirche-hahn.de
Wir freuen uns auf Sie!

Friedensreich Hundertwasser
Maler, Architekt und Umweltaktivist

"Wir sind nur Gast der Natur und müssen uns dementsprechend verhalten. Der Mensch ist der gefährlichste 'Schädling', der je die Erde verwüstet hat."
Friedensreich Hundertwasser, Konkrete Utopien für die grüne Stadt, 1983

Friedensreich Regentag Dunkelbunt Hundertwasser wurde am 15. Dezember 1928 als Friedrich Stowasser in Österreich geboren.
Er wuchs in Wien auf, schloss 1948 die Schule ab und studierte danach drei Monate an der Wiener Akademie der bildenden Künste. Hier begann er auch seine Werke mit dem Künstlernamen "Hundertwasser" zu signieren.
Hundertwasser reiste viel und gerne und lebte in Wien, Neuseeland, Venedig und der Normandie.
Er trat zeitlebens als Gegner der geraden Linie und des rechten Winkels auf. Jegliche Art der Standardisierung war ihm ein Gräuel. Dies ist insbesondere bei seinen Arbeiten im Bereich der Baugestaltung bedeutsam, die sich durch fantasievolle Lebendigkeit und Individualität, vor allem aber durch die Einbeziehung der Natur in die Architektur auszeichnen.
Neben der Malerei wirkte Hundertwasser u. a. als Gestalter von Gebäuden, Büchern, Briefmarken und Plakaten. Seine Popularität beruht nicht nur auf der Strahlkraft seiner Malerei und seiner visionären Architektur, sondern auch auf seinem Engagement und zahlreichen Interventionen für einen allumfassenden Natur- und Umweltschutz.

Im Zentrum von Hundertwassers ökologischem Handeln stand die Idee, der Natur wieder zu ihrem Recht zu verhelfen, durch Baumpflanz- und Begrünungsaktionen (Bewaldung der Dächer, Baummieter), die Wiederherstellung natürlicher Kreisläufe (Humustoilette), den Schutz des Wassers und den Kampf für eine abfallfreie Gesellschaft.
Themen, die seither nichts an Relevanz verloren haben und aktueller sind denn je!

Hundertwasser gestaltete Original-Poster u. a. für die Rettung der Meere, für den Schutz des Regenwaldes und gegen die Kernenergie, die in hohen Auflagen gedruckt wurden und deren Verkaufserlöse an Umweltinitiativen und Umweltorganisationen gespendet wurden. Die Gestaltung von Umweltpostern war Teil seiner Strategie, die

sich in vielfältigen Aktivitäten, in Vorträgen und Aktionen manifestierte, welche die Erhaltung und den Schutz der freien Natur zum Ziel hatten und das Bewusstsein der Menschen für den Umweltschutz aktivierten.
Mit seinen Visionen und Ideen ist er daher bereits vor über 70 Jahren nicht nur Umweltschützer, sondern auch Umweltaktivist.

Hundertwasser selbst hat seine Vorstellungen von einem Leben im Einklang mit den Gesetzen der Natur in seinen bescheidenen Rückzugsorten im Waldviertel (Niederösterreich), in der Normandie, in Venedig und in seinem Tal in Neuseeland verwirklicht, wo er mehr als 100.000 Bäume pflanzte, Kanäle und Teiche anlegte und Wasserkläranlagen baute. 1973 kaufte er dieses 372 ha großes Tal und verwirklichte so seinen Traum, sein Land der Natur zurückzugeben. Er nutzte Sonnen- und Wasserenergie und verwendete die Humustoilette an allen seinen Wohnorten.

Hundertwasser starb am 19. Februar 2000 an Bord der Queen Elisabeth II auf dem Weg von Neuseeland nach Europa. Er wurde 71 Jahre alt. Seinem Wunsch entsprechend wurde er auf seinem Grundstück in Neuseeland nackt und ohne Sarg begraben.

Architektur und Natur

Der künstlerische Stil von Hundertwasser lässt sich mit einem Mangel an geraden Linien und Standardisierung beschreiben. Er gestaltete seine Kunst bunt, fantasievoll und lebendig. Außerdem wurde in seiner Architektur die Naturverbundenheit sichtbar. Hundertwassers Kunst sollte keinerlei Logik oder Geradlinigkeit beinhalten. Er benutzte sowohl in seinen Gemälden als auch bei seiner Architektur kräftige Farben und versuchte, Komplementärfarben nebeneinander zu platzieren, sodass ihr Kontrast hervorgehoben wurde. Auch mit der Verwendung von Schwarz setzte er Kontraste.
Außerdem baute er die Farben oft in Mosaikbänder ein, die sich über die Oberflächen seiner Kunstwerke zogen.
Ein weiteres Merkmal der Werke Hundertwassers ist die Nutzung einer Spirale. Die Spirale ist das genaue Gegenteil der von ihm verhassten geraden Linie: Sie ist dynamisch, fließend und lebendig.
Wellige Böden, vielfarbige Säulen und Zwiebeltürme, abwechslungsreiche, unregelmäßige Fassaden, kurvige Linien, runde Bauformen, ungleiche

Fenster, scheinbare Unvollkommenheit kennzeichnen seine Architektur. In seiner Vorstellung von Häusern wollte er jede Langeweile vermeiden. Die Menschen sollten in seinen Bauwerken Freude erleben und sich wohl fühlen.
Unter anderem entwarf er neben Wohnhäuser (Wien, Magdeburg) auch ein Fabrikgebäude (Rosenthal -Fabrik in Selb), eine Kirche, einen Bahnhof, Brunnen und auch eine öffentliche Toilette.

Hundertwasser in der Region

Auch in der näheren Region sind Werke von Friedensreich Hundertwasser zu sehen. Insbesondere die Waldspirale in Darmstadt spiegelt die besondere Architektur des Künstlers wider. So ist z.B. keines der über 1.000 Fenster wie das andere. Die typische Farbgebung mit braunen und ockerfarbenen Erdtönen verweist auf die Verbundenheit mit der Natur und auch die streifenartige Anordnung weist darauf hin.
Weitere Bauwerke in der Rhein-Main-Region sind das Wohnhaus am Quellenpark in Bad Soden am Taunus und die Hundertwasser-Kindertagesstätte in Frankfurt-Heddesheim.

DSG

Oben: Waldspirale in Darmstadt.
S. 21: Mosaik des Selbstportraits

Foto: Archinal

Quellen: www.wikipedia.de/Austria Forum/TU Graz/
www.kunsthauswien.com/www.lernhelfer.de/www.study-smart.de

Hessentag
2. bis 11. Juni 2023
Pfungstadt

GLÜCKS KIRCHE

Glückskirche
Naturnahe Erlebniswelt
Geöffnet von 10.00 Uhr bis 23.00 Uhr
Täglich kurze Glücksimpulse
12.00 Uhr und um 22.00 Uhr kurze Glücksimpulse.

Eröffnungsveranstaltung
Freitag, 2. Juni, 18.00 Uhr
Martinskirche

Ökumenischer Eröffnungsgottesdienst zum Thema "Frieden"
mit Kirchenpräsidenten Volker Jung und Bischof Peter Kohlgraf
~~Freitag, 2. Juni~~ Samstag, 3. Juni
Bühne am Stadthaus
17.00 Uhr

Jugendaktionstag "Lucky charm"
Aktionen der Evangelischen Jugend mit Chill-Out-Ecke, Musik und Handyladestationen
Donnerstag, 8. Juni
An der Martinskirche

Glücksimpuls-Gottesdienst
Sonntag, 4. Juni
Martinskirche, 10.00 Uhr

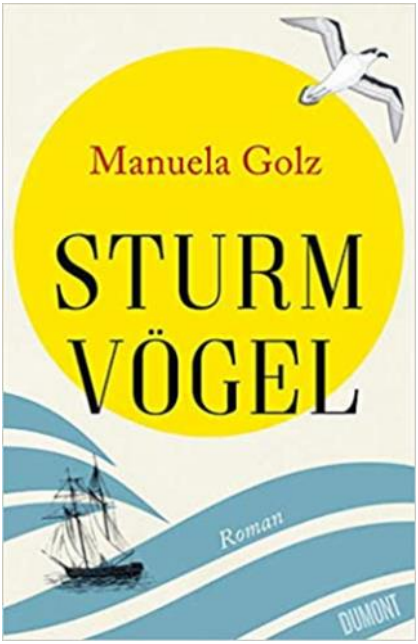
Gottesdienst des Evangelischen Dekanats Darmstadt
"Glück ... kann ich brauchen"
Sonntag, 11. Juni
Akazienanlage, 10 Uhr

Tag der Diakonie
Kennenlernen der diakonischen Arbeitsfelder in der EKHN
Freitag, 9. Juni
An der Martinskirche

Frieden (heute) denken - Was sagen Islam und Christentum?
Podiumsdiskussion mit VertreterInnen aus Islam und Christentum.
Moderation: Daniel Neumann, Vorsitzender der jüdischen Gemeinden in Hessen
Montag, 5. Juni
Bühne im Hessenforum, Friedensstraße, 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr
Veranstalter: christlich-islamischer Arbeitskreis Pfungstadt

Endlich mal wieder Zeit zum Lesen
Ein Buchtipp von Astrid C. Archinal

Der Inhalt
Dieses Buch erzählt ein ganzes Leben. Auf Sylt geboren spült das Schicksal Emmy nach Berlin. Dort muss sie als Dienstmädchen, das gerade mal ein paar Jahre die Inselschule besucht hat, überleben.
In den zwanziger Jahren ist sie jung in einer lebendigen Stadt und lässt sich in ihrem Realismus und ihrem ungebrochenen Lebenswillen nicht klein kriegen. Sie heiratet, macht eine gute Partie, bekommt drei Kinder. Diese finden geheimnisvolle Unterlagen im Keller ihres Hauses.



Emmys Leben ist eines, das Viele gelebt haben könnten, ein Leben mit Niederlagen und Hochzeiten, mit Verlusten und gewonnenen Freunden und geschenkten Kindern und Enkeln. Eigenwillig erscheint das Testament der alten Frau, das sich erst nach und nach in seiner ganzen Fülle erschließt und für das man das Leben dieser eigentlich einfachen Frau genau kennen muss, um zu erkennen, wie schlau sie eigentlich ist.

Es geht um die Fragen nach Familien, nach Einflüssen und Ähnlichkeiten, nach Erziehung und Vorlieben - augenzwinkernd erzählt aus Sicht der alten Dame Emmy, wenn sie wieder mal im Wartezimmer sitzt.

Die Autorin
Manuela Götz ist Psychotherapeutin, 1965 geboren.
Sie hat Germanistik, Erziehungswissenschaften und Psychologie studiert.
Sie lebt in Berlin. Ihr Buch hat autobiografische Anteile.

Sturmvögel ist im Dumont-Verlag erschienen und kostet 22,00 €.

Friedensreich Hundertwasser
(1928-2000)

Preisrätsel

Deike

Beim letzten Preisrätsel haben gewonnen

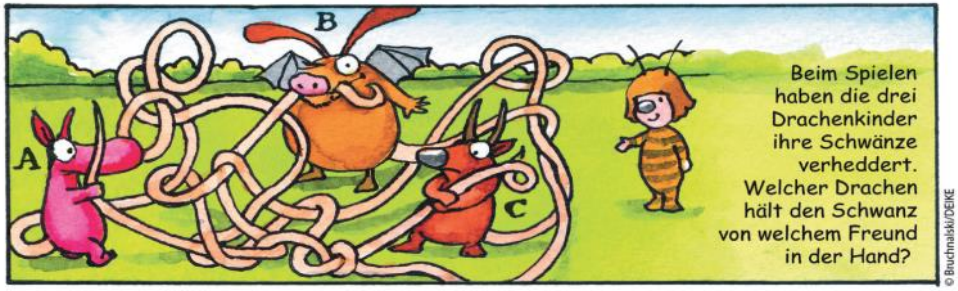
einen Gutschein für 2 Personen:
Mira Grieger, Phil Koch und Leonie Worthmann

einen Gutschein für 1 Person:
Simon Bauer, Lena Grieger, Maya Grieger, Jonas Hengst, Sarah Koch und Emely Worthmann .

Herzlichen Glückwunsch!

Wenn ihr die drei Rätsel auf diesen beiden Seiten löst, könnt ihr ab Gutscheine für den Kinder-Filmabend gewinnen. Also: Macht mit und gebt die Lösungen im Pfarrbüro oder bei Pfarrerin Strack ab.

Deike



Unglaubliche Geschichten der Bibel

Wenn eine kleine Minderheit aus der Gefangenschaft einer großen Macht befreit wird und wehrlose Männer, Frauen und Kinder vor heranstürmenden, schwer bewaffneten Soldaten gerettet werden – dann ist das wohl eine fantastische Geschichte oder anders gesagt: ein Wunder. Ein solches Wunder erfährt das Volk Israel im Alten Testament. Viele, viele Jahre lang mussten die Männer und Frauen dieses Volkes für ihre Herren, die Ägypter schwer arbeiten. Sie riefen zu ihrem Gott, und Gott erhörte sie und schickte ihnen Moses. Diesem gelang es mithilfe Gottes, sein Volk aus der Gefangenschaft zu befreien. Wie, das könnt ihr im zweiten Buch der Bibel nachlesen. Doch der Pharao – so hieß der König in Ägypten – wollte es nicht zulassen. Er sammelte seine Soldaten und jagte den Israeliten nach. Diese standen auf der Flucht auf einmal vor dem Roten Meer. Was tun – vor ihnen das Wasser und hinter ihnen kamen die Soldaten? Alles schien verloren. Doch Gott half. Er teilte das Meer, und das Volk Israel konnte auf trockenem Boden in die Freiheit ziehen. Als der Pharao und seine Soldaten den Flüchtenden in das Meer folgten, ließ Gott das Wasser zurückkehren, und sie ertranken. Israel war auf fantastische Weise gerettet.

Offene Kirche
Die Hahner Kirche ist mittwochs und sonntags von 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet.

Impressum

Der Gemeindebrief ist auf Recycling-Papier gedruckt. Er erscheint alle zwei Monate und wird an alle Haushalte in Hahn verteilt. Auf der Homepage der Kirchengemeinde erscheint er ohne die Veröffentlichung persönlicher Daten. Wer seine Daten nicht im Gemeindebrief veröffentlicht haben möchte, möge das bitte im Gemeindebüro mitteilen.

Herausgeber
Kirchenvorstand der
Ev. Kirchengemeinde Hahn

Redaktion
Astrid Archinal (*ACA*)
Daniela Songür-Geis (*DSG*)
Ute Strack de Carrillo (*US*)

Grafiken
Martina Hillemann

Druck
GemeindebriefDruckerei
Groß Oesingen

Wir sind für Sie da

Gemeindebüro
Obergasse 25
64319 Pfungstadt-Hahn
Tel. 06157—2467
Fax 06157—86590
E-Mail: Kirchengemeinde.Hahn@ekhn.de
www.kirche-hahn.de

Gabi Ihrig
Mo: 9.00 bis 11.00 Uhr
Di: 15.00 bis 17.00 Uhr
Mi: 9.00 bis 11.00 Uhr
Do: 16.00 bis 18.00 Uhr
Kirchengemeinde.Hahn@ekhn.de

Pfarrerin, Vorsitzende des KV
Ute Strack de Carrillo
E-Mail: ute.strack@ekhn.de
Tel: 0178 756 18 61
Sprechstunden
nach Vereinbarung

Kindertagesstätte
Geschwister-Crössmann-Weg 2
Tel. 06157– 5439
E-Mail: info@kita-hahn.de
Leitung
Paul Straßer, Susan Liebe

Jugendarbeit
Gemeindepädagoge Kai Becker
E-Mail: gemeindepaedagogik@kirche-pfungstadt.de

Küster
Peter Kraft
Gernsheimer Str. 151
Tel. 06157 - 84894

Bankverbindung
IBAN: DE55 5089 0000 0074 4533 09
BIC: GENODEF1VBD
Volksbank Darmstadt - Südhessen eG